

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 5 (1919)
Heft: 10

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unser Abonnentenbestand.

Der letzte Semesterwechsel hat der „Schweizer-Schule“ in ihrem Abonnentenbestand wiederum einen Fortschritt gebracht. Sie besitzt jetzt 2761 zahlende Abonnenten, eine Zahl, die bisher noch nie erreicht wurde. Unter den Kantonen marschiert Luzern mit 585 voran, ihm folgt St. Gallen mit 552 hart auf dem Fuße, Aargau zählt 209, Wallis 198, Schwyz 191, Graubünden 165, Zug 138, Freiburg 113, Unterwalden 107, Solothurn 106,

Thurgau 101 Abonnenten; die andern Kantone stehen unter hundert.

Die Tatsache, daß die „Schweizer-Schule“ trotz Preiserhöhung, Raumbeschränkung und „kriegsmäßiger“ Ausstattung neuerdings einen Zuwachs erhalten hat, soll uns ein Ansporn zu weiterer unverdrossener Arbeit auf dem Boden der kath. Kirche sein. Herzlichen Dank den alten und neuen Abonnenten für ihre goldene Treue. J. T.

Schulnachrichten.

Tessin. Lehrerstreit! Den Tessiner Lehrern war es vorbehalten, auf Schweizerboden den Streit in die Schule hineinzutragen. Die Lehrer in Biassono sind am 24. Febr. in Aussstand getreten, da ihnen die Gemeindebehörde eine Salär-Aufbesserung verweigert hat. Die Lehrer haben die Intervention der Arbeitskammer angerufen.

Damit ist die Gewerkschaftsbewegung auch in die Lehrerkreise eingedrungen. Wir bedauern das sehr, denn damit wird die Lehrerschaft aufs materialistische Glatteis gedrängt und aus ihren

Idealen herausgerissen. Aber ebenso sehr müssen wir die Kurzsichtigkeit der zuständigen Behörden verurteilen, die mit der Zeit nicht Schritt halten wollen. Die tessinische Lehrerschaft ist im allgemeinen so gering bezahlt, daß es ihr absolut unmöglich ist, einigermaßen standesgemäß zu leben. Jeder Handlanger bezahlt heute 7—10 Fr. Taglohn; der Tessiner Lehrer dagegen soll mit 4—5 Fr. mit seiner ganzen Familie leben können! Bei gutem Willen hätte eine Verständigung erzielt werden können.

Bücherschau.

Für eueri Chind. Allerlei zum Spille und zum Ufäge von Emilie Gocher-Werling, (72 S., 80). Verlag: Art. Institut Orell Füssli, Zürich.

Die bekannte Zürcher Schriftstellerin liefert mit diesem neuen Büchlein den Beweis, daß sie nicht nur über die Kinder zu schreiben weiß, sondern auch für die Kinder zu dichten vermag. Wirklich, diese Gedichte sind für unsere kleinen „wie gemacht“ und werden sicher auch den großen Zuhörern herzliche Freude bereiten. Für Kindergarten-Aufführungen scheinen sie ganz besonders geeignet. ma.

Kleine Schecklehre für Sekundar- und Fortbildungsschulen von Joh. Schwend. Selbstverlag des Verfassers, Altstädten.

Das kleine Werklein bringt eine leichtverständliche Einführung in die Lehre vom Scheck mit besonderer Berücksichtigung des Postscheckverkehrs. Es wird für die Schultufe, für die es vorgesehen ist, ein willkommenes Lehrmittel abgeben können. Immerhin wünschten wir eine sorgfältigere Behandlung des Textes. Im offensichtlichen Bestreben, sich möglichst einfach und verständlich auszudrücken, verfällt die Sprache auch gar zu sehr in einen naiven Plauderton und tönt nicht selten holperig. Säz-bildungen wie die folgenden: „Wir wollen die Antwort für ein Stück nach dem andern geben“ oder „Was aber dann, wenn einmal der Fall eintreten sollte, wo ein Check ausgestellt wird, ohne daß der Aussteller beim Bezugenen Deckung besitzt oder doch nicht genügend Deckung und der Bezugene dann die Zahlung verweigert, oder eine Bank verweigert die Zahlung aus irgend einem andern Grunde, vielleicht — was ja auch vorkommen könnte — weil sie nicht

mehr zahlen kann, was dann?“ und andere mehr können als Beleg dafür gelten. Ein Lehrmittel soll nicht nur methodisch richtig aufgebaut sein, sondern auch in sprachlicher Beziehung als Muster dienen können. Zu wünschen wäre ferner ein kurzer Hinweis auf die verschiedenen Scheckformularien (rote, weiße, gekreuzte), die im Giroverkehr mit der Nationalbank gebräuchlich sind. Im Interesse einer einheitlicheren Schreibweise läge es auch, wenn an Stelle des sprachlich zwielichten „Check“ die in der Verdeutschung konsequenter Form „Scheck“ gewählt würde. Wenn in einer ev. späteren Auflage auf diese Ausschüsse Rücksicht genommen wird, darf das Werklein ohne Bedenken allseitig empfohlen werden. E. M.

Hilfsbuch für den Unterricht in der Alten Geschichte von Dr. Martin Wettens. Herausgegeben von Professor Dr. Franz Bender. Ausgabe A: Für höhere Lehranstalten. 19. u. 20. verbesserte Auflage. Freiburg i. Br., Herder, 1918.

Im kleinsten Formate bietet sich hier ein Führer an, der zwar nicht die Aufgabe hat, die Richtung zu weisen — die muß bekannt sein —, aber er macht unterwegs auf vieles aufmerksam, das neben der Strafe liegt und sichert so dem Gange den Genuss. Manches wird vermißt, was man ungern entbehrt; einiges hätte man gern anders. Aber darf der Platz nicht breiter werden, so können solche Wünsche nicht berücksichtigt werden. Nur Eines ließe sich ohne Mehrausgabe erreichen: Die Darstellung dürfte etwas stärker die neuen Ergebnisse verwerten. Wenn auch nicht alles gesichert ist, so hat doch die neuere Forschung auf manche schwie-

rigre Frage eine einfache und einleuchtende Antwort gefunden, die ungleich mehr Befriedigung gewährt als das rätselhafte Stammeln der Sage. Das scheint mir namentlich bei der römischen Vorzeit anzutreffen, sowie beim Rom der Könige. Dr. S. G.

Hilfsbuch für den Unterricht in der Deutschen Geschichte von Dr. Martin Mertens. Herausgegeben von Professor Dr. Franz Bender. Ausgabe A: Für höhere Lehranstalten. I. Teil: Mittelalter. 21. u. 22. verbesserte Auflage. Freiburg i. Br., Herder, 1918.

Die hohe Zahl der Auflagen zeugt für die Aufnahme des Buches in Lehrerkreisen. Die Tatsache ist ebenso ehrenvoll wie verdient. Der Lehrer der Geschichte steht bei genauem Zusehen erfreulich oft auf Neuland in Form von Anregungen und Vergleichen. Die Charakterisierung ist durchwegs gut. Neben der politischen kommt die Kulturge schichte zu ihrem Rechte. Der Raum scheint freilich zu knapp, als daß man hoffen dürfte, alles zu finden, was der Unterricht möchte oder brauchte. Über der Rahmen ist doch nicht so enge, als daß nicht einige Wünsche erfüllt werden könnten. Während der Ab-

schnitt vor der Völkerwanderung vielleicht eine Kürzung ertragen, dürfte nach meiner Ansicht die Bedeutung des Frankenreiches für die Erhaltung der christlich-römischen Kultur ungleich stärker betont werden; ebenso sind die kulturellen Leistungen der Klöster zu kurz gelommen, und die Wichtigkeit der Regierung Heinrichs I. für die Rettung Mitteleuropas wird kaum gehahnt. Der Verfasser sollte sich auch nicht scheuen, auf die Folgen der verhängnisvollen Politik Friedrichs II. für den deutschen Norden aufmerksam zu machen. Die Ursachen, welche die Kreuzzüge erklären sollen, scheinen mir ganz unzulänglich, ebenso die Folgen der gewaltigen Bewegung. Unverständlich ist mir auch, warum die Zeit der Entdeckungen nicht mehr einbezogen wurde, obwohl der Verfasser das Mittelalter bis 1517 dauernd läßt.

Mancherorts also muß der Lehrer noch gehörig zusehen und auch hier die neuen Ergebnisse der Forschung zu Rate ziehen. Über was geboten wird, ist so reich, daß wir dem Verfasser dankbar sein müssen für die Erleichterung, die das Buch unserer Arbeit verschafft. Dr. S. G.

Lehrerzimmer. Die heutige Nr. mußte der Fastnachtstage wegen früher in Druck gehen, weshalb verschiedenes nicht mehr berücksichtigt werden konnte.

Berantwortlicher Herausgeber:

Verein katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz (Präsident: W. Maurer, Kantonalchulinspiztor, Gursee).

Druck und Versand durch die Geschäftsstelle
Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.

Jahrespreis Fr. 7.50 — bei der Post bestellt Fr. 7.70
(Postf. IX 0.197) (Ausland Portozuschlag).

Inseratenannahme
durch die Publicitas A.-G., Luzern.

Preis der 32 mm breiten Colonelzeile 25 Rp.

Krankenkasse des Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz.
Verbandspräsident: Jak. Desch, Lehrer, Burgen, Bonwil, St. Gallen W.
Verbandsklassier: A. Engeler, Lehrer, Arzigerstr. 88, St. Gallen W (Postf. IX 521).

Hilfsklasse für Haftpflichtfälle des "Schweiz. katholischen Schulvereins".
Jeder persönliche Abonnent der "Schweizer-Schule", der als Lehrperson tätig ist, hat bei Haftpflichtfällen Anspruch auf Unterstützung durch die Hilfsklasse nach Maßgabe der Statuten.
Präsident: Prof. Fr. Elias, Emmenbrücke (Luzern).

Aufsatzz-Lehre

verfasst im Auftrage der Baumgartner-Gesellschaft von deren Mitglied **Joseph Schälin**, Professor am Kollegium Maria Hilf in Schwyz.

Sie umfasst 28 Seiten in moderner Ausführung (sieben verschiedene Druckarten und Randmarkierungen).

Die Aufsatzz-Lehre ist im engen Anschluss an die Lesebücher von P. Dr. Veit Gadiot gehalten und enthält fast auf jeder Seite Verweisungen auf dieselben. Preis: 1.80 Fr.

Verlag:
Baumgartner-Gesellschaft bei St. Michael in Zug.

Vervielfältigen

von Gesangsstoff, Stimmen u. mittelst

Opalograph

besorgt prompt Karl Laimbacher,
Lehrer, Oberegg, App. F.-Rh.

Kaufe stets

Pianos u. Harmoniums
wenn auch reparaturbedürftig, sofort gegen Kassa

J. Craner, Zürich 1,
9 Münstergasse 9 8

Jedes Buch
gleich wo und bei wem
immer erschienen, liefert
zum gleichen Preise die
Buchhandl. Ch. Sammaller,
Zürich 177

Gesucht 19
junge Töchter

zur Erlernung der Weihna-
heret. Täglich 2 Stunden
französischen Sprachunter-
richt. Vorzügliche Reisen
in der deutschen Schweiz.
Bitte, Lehr. Montreux

Sanol bildet Blut,

schöpft neue Kräfte, erhöht
die Arbeits- und Leistungsfähigkeit, entwickelt Brust- und Körperformen und gibt
schönes Aussehen. Die Flasche Fr. 4.50. Vier Flaschen
für eine Kur genügend Fr.
17.— 113

Paulus-Apotheke, Luzern.

Harmoniums

kaufst die tit. Lehrerschaft
am Vorteilhaftesten im
Spezialhause für Har-
moniums P 5831 D.

E. C. Schmidtmann
Basel.
(Kataloge gratis.)

Inserate
in der "Schweizer-Schule"
haben besten Erfolg.